****

**DE**

**„Your Europe, Your Say!“ wird 10: Die Zukunft wählen!**

**21./22. März 2019**

**ARBEITSPAPIER FÜR TEILNEHMENDE SCHULEN**

# **Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss**

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) ist eine beratende Einrichtung der Europäischen Union. Er wurde 1957 durch die Römischen Verträge errichtet.

Dem Ausschuss gehören 350 Mitglieder an, die zivilgesellschaftliche Organisationen aus den 28 Mitgliedstaaten vertreten. Sie sind in drei Gruppen unterteilt: Arbeitgeber, Arbeitnehmer und „Vielfalt Europa“ (letztere repräsentiert ein breites Spektrum an gesellschaftlichen Gruppen, von Umweltschützern und Landwirten bis hin zu Verbrauchern, Behindertenverbänden, nichtstaatlichen Organisationen usw.). Die Mitglieder des EWSA nutzen ihr Wissen und ihre Erfahrung, um die Entscheidungsfindung in Europa zu verbessern.

Der Ausschuss hat die Aufgabe, der Stimme der organisierten Zivilgesellschaft Gehör zu verschaffen. Das Europäische Parlament, der Rat und die Kommission sind von Rechts wegen verpflichtet, den EWSA bei vielen neuen Gesetzesvorschlägen anzuhören. Der EWSA erarbeitet Stellungnahmen zu diesen und anderen Themen, die im Konsens mit den drei Gruppen erstellt werden. So reflektieren die vom Ausschuss abgegebenen Stellungnahmen die Interessen der gesamten organisierten Zivilgesellschaft (Arbeitgeber, Arbeitnehmer und verschiedene Interessen) und beruhen auf Kompromiss und gegenseitigem Respekt.

# **Your Europe, Your Say!**

„*Your Europe, Your Say!*“ wurde vom EWSA 2010 als jährlich stattfindende Veranstaltung ins Leben gerufen und soll Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte aus Sekundarschulen aller Mitgliedstaaten und Kandidatenländer im Herzen der EU zusammenbringen. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren über Vorschläge zu einem bestimmten Thema und verständigen sich auf eine Entschließung, die den Entscheidungsträgern der EU übermittelt wird.

Pro Mitgliedstaat wird eine Schule im Losverfahren ausgewählt und darf drei Jugendliche ab 16 Jahren und eine Lehrkraft nach Brüssel entsenden, die an einer simulierten EWSA-Plenartagung zu einem aktuellen Thema teilnehmen. YEYS 2019 findet am 21./22. März 2019 statt. Im Vorfeld der Veranstaltung werden EWSA-Mitglieder die ausgewählten Schulen besuchen, um über die Arbeit des Ausschusses zu berichten und Fragen der Schülerinnen und Schüler zu beantworten.

YEYS ist eine einzigartige Gelegenheit für junge Menschen, zusammenzukommen und Erfahrungen auszutauschen, Gleichaltrigen aus anderen Ländern zuzuhören und mehr über das Leben anderer Menschen zu erfahren. In Brüssel werden die Schülerinnen und Schüler über die Wahlen zum Europäischen Parlament sowie die Rolle junger Europäerinnen und Europäer bei der Gestaltung der europäischen Politik diskutieren und abstimmen. Außerdem ist *„Your Europe, Your Say!“* nicht nur für die teilnehmenden Jugendlichen, sondern für uns alle im EWSA eine bereichernde und unvergessliche Erfahrung.

2019 feiern wir das 10-jährige Jubiläum von YEYS, das wir auf besondere Weise begehen wollen.

# **YEYS 2019**

Vom 23. bis 26. Mai 2019 werden die europäischen Bürgerinnen und Bürger ein neues Europäisches Parlament wählen. Als eines der drei wichtigsten Organe der Europäischen Union spielt das Parlament eine entscheidende Rolle für die Zukunft Europas und seiner Bürgerinnen und Bürger. Eine hohe Wahlbeteiligung ist dafür im Sinne der Demokratie unverzichtbar. Dazu hat das EP die Kampagne [www.diesmalwaehleich.eu](https://www.diesmalwaehleich.eu/) ins Leben gerufen.

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss trägt als „Heimstätte der organisierten Zivilgesellschaft“[[1]](#footnote-2) zu den Bemühungen bei, die Wahlbeteiligung zu erhöhen, und hat deshalb beschlossen, die Europawahlen in den Mittelpunkt seiner jährlichen Jugendplenartagung „*Your Europe, Your Say!*“ (YEYS) zu stellen. Junge Menschen sind die Zukunft Europas, und sie werden den Kurs der EU in den kommenden Jahren bestimmen. Daher hat der EWSA stets besonderen Wert darauf gelegt, junge Menschen in seine politischen Debatten einzubeziehen.

Das Motto von YEYS 2019 lautet „**Your Europe, Your Say! wird 10: Die Zukunft wählen!**“ Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollen sich mit den Wahlen zum Europäischen Parlament, seiner Rolle im demokratischen Prozess auf EU-Ebene, Wegen zur Erhöhung der Wahlbeteiligung sowie dem Verhältnis Jugendlicher zu politischem und sozialem Engagement auseinandersetzen, besonders da einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Mai 2019 möglicherweise bereits wählen dürfen (beispielsweise sind 16-Jährige in Österreich wahlberechtigt).

# **Das Europäische Parlament, die Wahlen und die Jugend**

Neben dem Rat der Europäischen Union ist das Europäische Parlament eines der gesetzgebenden Organe der EU und entscheidet über den EU-Haushalt. Seit 1979 die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments zum ersten Mal in direkter Wahl durch die Völker Europas bestimmt wurde, hat seine Bedeutung über die Jahre stetig zugenommen.

Heute wählt das Europäische Parlament die neue Europäische Kommission und ihre einzelnen Mitglieder, denn wie in jeder parlamentarischen Demokratie benötigt die Regierung das Vertrauen des Parlaments, um ihr Amt anzutreten.

Während der Kampagne für die Wahlen 2014 wurde ein neues *Spitzenkandidaten*-System eingeführt, demzufolge der neue Präsident der Europäischen Kommission durch die in den Wahlen erfolgreichste Fraktion gestellt wird. Weil die in der Europäischen Volkspartei zusammengeschlossenen Parteien damals den Wahlsieg davontrugen, wählte das Parlament ihren Kandidaten Jean-Claude Junker zum Kommissionspräsidenten für die Mandatsperiode 2014-2019.

Während die Wahlbeteiligung bei den ersten Europawahlen 1979 bei 63 % lag, betrug sie bei den letzten Wahlen 2014 lediglich 42,54 %.[[2]](#footnote-3) Teilweise verantwortlich für diesen Rückgang ist die Finanz- und Wirtschaftskrise, die in vielen europäischen Ländern das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler in die führenden Parteien und den europäischen Prozess allgemein ausgehöhlt hat.

Eine Aufschlüsselung der Wahlbeteiligung von 42,54 % auf die verschiedenen Altersgruppen zeigt, dass die Wahlbeteiligung bei den Jugendlichen am geringsten ist: nur 30 % der 16- bis 29-Jährigen gingen europaweit zur Wahl. Dieser Anteil ist sogar noch niedriger als bei nationalen Wahlen, an denen immerhin noch 40 % der 16- bis 24-Jährigen teilnehmen (56 % für die 25- bis 29-jährigen Wähler: Siehe Seite 8 der 2018 durch das Europäische Jugendforum veröffentlichten Studie „[*Youth and Political Parties*](https://www.youthforum.org/sites/default/files/publication-pdfs/Toolkit%20Youth%20and%20Political%20Parties%20-%20w%20Key%20Recommendations.pdf)“).

Die verfügbaren Zahlen lassen vermuten, dass 2019 Ähnliches passieren könnte. Der [*Eurobarometer‑Umfrage* vom April 2018](http://www.europarl.europa.eu/news/en/press-room/20180522IPR04027/public-opinion-survey-finds-record-support-for-eu-despite-brexit-backdrop) zufolge gaben nur 50 % an, sich für die bevorstehenden Wahlen zu interessieren, obwohl gleichzeitig 60 % aller Europäerinnen und Europäer überzeugt sind, dass ihr Land von seiner EU-Mitgliedschaft profitiert hat (der höchste Anteil seit 1983).

Insgesamt bleibt es trotz der positiveren allgemeinen Wahrnehmung der EU und der Bedeutung des Parlaments für den Entscheidungsfindungsprozess in Europa abzuwarten, ob die Mehrheit der Wahlberechtigten tatsächlich im Mai an den Wahlen teilnehmen wird.

# **Allgemeine Fragen**

Als Hilfestellung für die Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrkräfte bei der Formulierung von Ideen und der Vorbereitung für die Debatten in Brüssel sind hier einige Fragen aufgelistet, die während „YEYS 2019“ aufkommen könnten:

## Die Funktion der modernen Demokratie

* Welches institutionelle System hat Ihr Land? (Republik oder konstitutionelle Monarchie, parlamentarische, präsidentielle, semipräsidentielle Demokratie usw.)
* Die wichtigsten Organe und Einrichtungen der Europäischen Union sind: das Europäische Parlament, der Europäische Rat und der Rat der Europäischen Union, die Europäische Kommission, der Gerichtshof der Europäischen Union, der Europäische Rechnungshof, die Europäische Zentralbank, der Europäische Auswärtige Dienst, der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss und der Europäische Ausschuss der Regionen. Welche sind die wichtigsten Organe und Einrichtungen Ihres Landes?
* Welches ist das für das institutionelle System Ihres Landes wesentliche Organ?

## Die Jugend und die moderne Gesellschaft

* Welche Art von Gesellschaft wünschen Sie sich für Ihr Land und Europa?
* Gibt es außer den Wahlen noch andere Wege, um sich gesellschaftlich zu engagieren?
* Sind Sie politisch engagiert, oder denken Sie, dass Sie es in näherer Zukunft werden?
* Wie viele der Menschen in Ihrem Alter, die Sie kennen, interessieren sich für Politik? Sind sie die Mehrheit oder die Minderheit, und warum?
* Welche Erwartungen haben Sie an das neue Europäische Parlament (EP)?

## Jugend und Wählen

* Ab wann dürfen Sie in Ihrem Land dem Gesetz nach wählen?
* Werden Sie wählen, wenn Sie dieses Alter erreichen? Warum oder warum nicht?
* Warum ist Wählen wichtig für die Beteiligung der Menschen an der Entwicklung Ihres Landes und/oder der Europäischen Union?
* Warum ist die Wahlbeteiligung bei jungen Menschen Ihrer Meinung nach tendenziell geringer als bei älteren Menschen?
* Wie könnte Wählen im Gegensatz zu Nichtwählen dabei helfen, die Situation für Jugendliche zu verbessern? (Umwelt, Beschäftigung, soziale Rechte, Stabilität usw.)

## Die Rolle der Medien und sozialen Netzwerke

* Welche Rolle spielen die Medien in Ihrem Alltag? Können sie Ihrer Meinung nach das Denken und Handeln der Menschen beeinflussen?
* Was denken Sie speziell über die Rolle der Medien in Europa? Vermitteln sie Ihrer Meinung nach europäische und demokratische Werte?
* Haben Sie Vorschläge, wie europäische und demokratische Werte über die Medien gefördert werden können? Glauben Sie, dass dies zum Aufbau einer besseren Gesellschaft beitragen kann?
* Verbreiten die sozialen Netzwerke eher positive oder eher negative Botschaften? Wie können wir dazu beitragen, sicherzustellen, dass europäische und demokratische Werte über die sozialen Netzwerke gefördert werden?

# **Weitere Einzelheiten**

1. Was sollte Ihrer Meinung nach getan werden, um die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen zu erhöhen?
2. Wie kann die repräsentative Demokratie in Zukunft gestärkt werden?
3. Welche Form des politischen Engagements ist über die Europawahlen hinaus möglich, und wie würden Sie sich daran beteiligen?

Diese drei Fragen werden die Basis für die drei Unterthemen von YEYS bilden. Es folgen einige Denkanstöße zu diesen drei Unterthemen:

**Frage 1** Was sollte Ihrer Meinung nach getan werden, um die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen zu erhöhen?

Gelegentlich wird behauptet, dass die Wählerinnen und Wähler weniger Interesse an den Europawahlen als an nationalen Wahlen zeigen, weil sie die supranationale Ebene im Vergleich zur nationalen Ebene als weiter entfernt empfinden. Allerdings ließen sich auch andere Erklärungen dafür anführen: so kann etwa die Tatsache, dass wir unsere nationalen Politiker in der Regel besser kennen als jene anderer Länder, uns in unserer Bereitschaft beeinflussen, für einen bestimmten *Spitzenkandidaten* zu stimmen bzw. nicht zu stimmen. Hinzu kommt, dass Politiker, die unsere Sprache nicht sprechen, nicht im gleichen Ausmaß an TV-Debatten teilnehmen können wie nationale Politiker, wodurch sie in unseren Medien weniger präsent sind.

Zu den von europäischen Jugendorganisationen wie dem Europäischen Jugendforum und dem Europäischen Studierendenforum vorgelegten Lösungen gehören unter anderem transnationale Listen, eine Vereinheitlichung des Wahlrechts, Wahlrecht für 16-Jährige, Erhalt des Spitzenkandidatensystems sowie eine Quote für junge Menschen in Beschlussfassungsorganen.

1. Was halten Sie von diesen Vorschlägen?
2. Welche Vorschläge haben Sie?

**Frage 2**:  
Wie können wir die repräsentative Demokratie in Zukunft stärken?

In einer repräsentativen Demokratie wählen die Bürgerinnen und Bürger Vertreter für eine bestimmte Amtszeit (üblicherweise 4 oder 5 Jahre), die bis zu den nächsten Wahlen mit der Gesetzgebung und Regierung beauftragt werden. In der Zwischenzeit können die Wählerinnen und Wähler die Aktivitäten ihrer Vertreter durch Instrumente der direkten Demokratie, wie etwa Volksbefragungen und Petitionen, beeinflussen. Heute jedoch hat die Ausbreitung der sozialen Medien und Online‑Aktivitäten zur Entstehung neuer Instrumente der direkten Demokratie wie etwa der elektronischen Stimmabgabe oder Online-Umfragen beigetragen.

1. Was halten Sie von diesen neuen Instrumenten der direkten Demokratie?
2. Wie können wir diese Instrumente anwenden, ohne die repräsentative Demokratie, wie sie in unseren Verfassungen verankert ist, zu gefährden?
3. Wie können wir sicherstellen, dass durch direkte Demokratie getroffene Entscheidungen auf wahrheitsgetreuen Informationen beruhen und nicht etwa durch Fake News beeinflusst werden?

**Frage 3:** Welche Art des politischen Engagements ist über die Teilnahme an den Europawahlen hinaus möglich, und wie würden Sie sich daran beteiligen?

Demokratie beruht auf freien und korrekten Informationen sowie Partizipation. In einer Gesellschaft, in der nur ein Teil der Bevölkerung an der Entscheidungsfindung teilnimmt (d. h. in der sich viele machtlos fühlen und deshalb nicht wählen), ist die Demokratie tendenziell schwächer und wird eher ausgehöhlt. Während junge Menschen in der Regel seltener wählen als die übrigen Bevölkerungsgruppen, engagieren sie sich oft auf andere Weise (Freiwilligenarbeit, Demonstrationen usw.).

1. Wie kann die moderne Demokratie die Energie und den Einsatz junger Menschen für die Herbeiführung echter gesellschaftlicher Veränderung nutzen?
2. Wie können alternative Formen der Beteiligung mit eher traditionellem politischen Engagement kombiniert werden?
3. Wie können sich junge Menschen einbringen, um die künftige Entwicklung der Gesellschaft wirklich mitzugestalten?
4. Wie können verschiedene Generationen im Namen der Zukunft zusammenarbeiten, und wie können sich junge Menschen auch im späteren Alter und in den verschiedenen Lebensabschnitten weiterhin in die Gesellschaft und Politik einbezogen fühlen?

Mögliche Quellen für Denkanstöße:

[(2015) Studie zum Thema „Young people and Democratic Life in Europe: What next after the 2014 European Elections?“](https://www.youthforum.org/sites/default/files/publication-pdfs/YFJ_YoungPeopleAndDemocraticLifeInEurope_B1_web-9e4bd8be22.pdf)

[(2018) *Youth & Political Parties – a toolkit for Youth-friendly politics in Europe*](https://www.youthforum.org/sites/default/files/publication-pdfs/Toolkit%20Youth%20and%20Political%20Parties%20-%20w%20Key%20Recommendations.pdf)

# **Weitere Informationen**

## Your Europe, Your Say!

**[cid:image005.png@01D0186C.20D92260](http://instagram.com/youreurope/)** youreurope [https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQWUnASnFh5TlqPrEptF_94efxdCgC-B9GePWbGNle7I137uP9vWW3vnLat](https://www.facebook.com/youreuropeyoursay/) youreuropeyoursay **[cid:image004.png@01D0186C.20D92260](https://twitter.com/youreurope)** youreurope

**#YEYS2019 #YEYSturns10**

Internetportal von YEYS: [www.eesc.europa.eu/YEYS2019](https://www.eesc.europa.eu/de/node/64587)

YEYS-Video 2018: [www.eesc.europa.eu/en/agenda/our-events/events/your-europe-your-say-2018/video-2018](https://www.eesc.europa.eu/de/node/62052)

YEYS-Bericht 2018: [www.eesc.europa.eu/en/agenda/our-events/events/your-europe-your-say-2018/documents](https://www.eesc.europa.eu/de/agenda/our-events/events/your-europe-your-say-2018/documents)

## Das Europäische Parlament und die Wahlen 2019

Internetportal des EP: <http://www.europarl.europa.eu/portal/de>

Wahlkampagne: <https://www.diesmalwaehleich.eu/>  
Die EU für ihre Regionen: <https://what-europe-does-for-me.eu/de/home>

## Der EWSA

Internetportal des EWSA:<https://www.eesc.europa.eu/de>

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. Die organisierte Zivilgesellschaft umfasst jene Gruppen und Organisationen, in denen Menschen auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene gemeinschaftlich zusammenwirken. Diese Gruppen fungieren oftmals als Bindeglied zwischen den Entscheidungsträgern und den Bürgerinnen und Bürgern und ermöglichen es den Menschen, sich aktiv an der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu beteiligen. [↑](#footnote-ref-2)
2. Zahlen aus der *Europawahlstudie 2014*. [↑](#footnote-ref-3)